

Geruch von schimmlichen Wohnungen, schlechtem Essen, billigem Alkohol und ungelüfteten Aborten aus den Seiten. Dennoch ist das Buch kein dumpfes Sozialrührstück – dazu sind die Figuren zu vital, ist die Geschichte zu spannend. Und dazu kann Székely, der versierte Drehbuchautor, seine Szenen auch viel zu geschickt arrangieren.

Der Wälzer beginnt als Erziehungs-, Abenteuer- und Schelmenroman. Béla bricht auf ins Leben. Er verlässt das triste Dorf und macht – so müsste es nach der Dramaturgie des Genres eigentlich weitergehen – in der Metropole sein Glück.

Aber da spielt Székely nicht mit. Kaum hat Béla ein Stück vom Glück zu fassen bekommen, entgleitet es ihm auch schon wieder. Er ist zu anständig. Die „Exzellenz“ etwa genießt es während des Liebesspiels, dessen Regeln sie allein bestimmt, ihre Vergewaltigungsphantasien auszuleben. Dazu gehört, dass der jeweilige Page sich hinterher an ihrer Geldbörse bedient. Doch Béla ist in sie verknallt, er will kein Geld, er will Liebe. So bekommt er beides nicht.

Székely, diesen Eindruck kann der faszinierte Leser nach ein paar hundert Seiten nicht beiseite schieben, hat sich da – brillant – einen Musterproletarier konstruiert. Bei allem erzählerischen Können, bei aller Spannung und dramaturgischen Raffinesse gerät der Roman manchmal gefährlich in die Nähe eines marxistischen Märchens.

Der Schriftsteller, der selbst mit 18 Jahren nach Berlin floh, stattet seinen Paradeproletarier zwar mit überdurchschnittlicher Intelligenz aus, aber nicht mit Bauernschläue. Beinahe hätte der Autor seinem treuen Burschen Béla tatsächlich eine Chance gegeben: Er lernt im Hotel ein süßes amerikanisches Mädchen kennen. Es kommt zu einem herzerwärmenden Flirt über alle sozialen Grenzen hinweg. Irgendwann ist sie abgereist.

Und Béla, der den brennenden Wunsch hat, in die USA zu fliehen, bekommt von seinem Schwarm eine freundliche Postkarte. Doch der verwischte Poststempel hat den Absender unlesbar gemacht, Béla kann nicht antworten und verpasst möglicherweise so das große Glück. Die so naheliegende Idee, ins Hotel-Meldebuch zu schauen, wo jeder Gast sich mit seiner Adresse eintragen muss, gönnt Székely seinem frustrierten Helden leider nicht.

So lässt er ihn weiter darben. Erst als er am Ende seiner Kräfte ist, setzt sich Béla als blinder Passagier auf einem Donaudampfer endlich nach Wien ab.

Mit zwei Romanen, die in den USA und Europa spielen sollten, wollte János Székely „Verlockung“ zur Trilogie vollenden. Er kann nicht mehr dazu.

Wer seiner bitter-süßen „Verlockung“ erlegen ist, hätte nur zu gern gewusst, ob Béla, dieser sozialistische Sisyphos, doch noch auf die Beine kommt. Verdient hätte er es.

JOACHIM KRONSBEIN

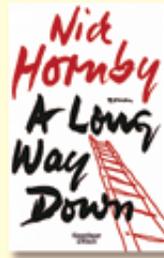
## Bestseller

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „buchreport“; nähere Informationen und Auswahlkriterien finden Sie online unter: [www.spiegel.de/bestseller](http://www.spiegel.de/bestseller)

### Belletristik

- 1 (2) **Donna Leon** Beweise, daß es böse ist Diogenes; 19,90 Euro
- 2 (1) **Dan Brown** Sakrileg Lübbe; 19,90 Euro
- 3 (3) **Dan Brown** Diabolus Lübbe; 19,90 Euro
- 4 (11) **Nick Hornby** A Long Way Down Kiepenheuer & Witsch; 19,90 Euro
- 5 (6) **Eoin Colfer** Artemis Fowl – Die Rache List; 18 Euro
- 6 (4) **Paulo Coelho** Der Zahir Diogenes; 21,90 Euro
- 7 (5) **François Lelord** Hectors Reise Piper; 16,90 Euro
- 8 (7) **François Lelord** Hector und die Geheimnisse der Liebe Piper; 16,90 Euro
- 9 (13) **Cecelia Ahern** Für immer vielleicht W. Krüger; 16,90 Euro
- 10 (8) **Frank Schätzing** Der Schwarm Kiepenheuer & Witsch; 24,90 Euro
- 11 (10) **Patricia Cornwell** Staub Hoffmann und Campe; 23 Euro
- 12 (15) **Henning Mankell** Tiefe Zsolnay; 21,50 Euro
- 13 (12) **Santo Cilauro / Tom Gleisner / Rob Sitch** Molwanien Heyne; 14,90 Euro
- 14 (9) **Matthew Stover** Star Wars Episode III – Die Rache der Sith Random House Entertainment; 14,90 Euro
- 15 (14) **Anna Gavalda** Zusammen ist man weniger allein Hanser; 24,90 Euro
- 16 (17) **Iny Lorentz** Die Kastellanin Knauer; 16,90 Euro
- 17 (16) **John Grisham** Die Begnadigung Heyne; 22,90 Euro
- 18 (–) **Paulo Coelho** Der Alchimist Diogenes; 17,90 Euro
- 19 (20) **Ian Caldwell / Dustin Thomason** Das letzte Geheimnis Lübbe; 19,90 Euro
- 20 (19) **Marianne Fredriksson** Die Jahre mit Jan Krüger; 19,90 Euro

Vier kauzige Großstädter mit Selbstmordabsichten retten sich gegenseitig das Leben



### Sachbücher

- 1 (18) **Ayaan Hirsi Ali** Ich klage an Piper; 13,90 Euro
- 2 (1) **Peter Hahne** Schluss mit lustig Johannis; 9,95 Euro
- 3 (3) **Sabine Kuegler** Dschungelkind Droemer; 19,90 Euro
- 4 (4) **Alexander von Schönburg** Die Kunst des stillvollen Verarmens Rowohlt Berlin; 17,90 Euro
- 5 (5) **Peter Scholl-Latour** Koloss auf tönernen Füßen Propyläen; 24 Euro
- 6 (2) **Andreas Englisch** Habemus Papam C. Bertelsmann; 19,90 Euro
- 7 (7) **Ben Schott** Schotts Sammelsurium Bloomsbury Berlin; 16 Euro
- 8 (–) **Corinne Hofmann** Wiedersehen in Barsaloi A 1; 19,80 Euro
- 9 (6) **Joseph Ratzinger** Aus meinem Leben DVA; 8 Euro
- 10 (9) **Jürgen Neffe** Einstein Rowohlt; 22,90 Euro
- 11 (–) **Jürgen Todenhöfer** Andy und Marwa C. Bertelsmann; 16 Euro
- 12 (12) **Jack Welch / Suzy Welch** Winning – Das ist Management Campus; 24,90 Euro
- 13 (10) **Susanne Fröhlich** Moppel-Ich W. Krüger; 13,90 Euro
- 14 (11) **Werner Tiki Küstenmacher / Lothar J. Seiwert** Simplify your life Campus; 19,90 Euro
- 15 (16) **Rolf Bossi** Halbgötter in Schwarz Eichborn; 22,90 Euro
- 16 (13) **Sigrid Damm** Das Leben des Friedrich Schiller Insel; 24,90 Euro
- 17 (19) **Joseph Ratzinger** Einführung in das Christentum Kösel; 21,95 Euro
- 18 (8) **Corinne Maier** Die Entdeckung der Faulheit Goldmann; 12 Euro
- 19 (–) **Uwe Müller** Supergau Deutsche Einheit Rowohlt Berlin; 12,90 Euro
- 20 (15) **Joseph Ratzinger** Glaube, Wahrheit, Toleranz – Das Christentum und die Weltreligionen Herder; 16,90 Euro



Scharfe Kritik am dogmatischen Islamismus und Aufruf zur Gleichstellung muslimischer Frauen